

Bauchaos in Berlin: S-Bahn Wilhelmshagen verzögert sich erneut!

S-Bahn Berlin verlängert Bauarbeiten am Bahnhof Wilhelmshagen bis Frühjahr 2025. Verkehrsbehinderungen im Berliner Süden erwartet.



Nachrichten AG

Die S-Bahn Berlin ist momentan im Bauchaos gefangen! Tagtäglich nutzen viele Berliner die S-Bahn, das Verkehrsrückgrat der Hauptstadt, um schnell von A nach B zu gelangen. Doch nun gibt es eine ernüchternde Mitteilung: Die umfangreichen Bauarbeiten am S-Bahnhof Wilhelmshagen werden sich bis ins Frühjahr 2025 hinziehen. Ursprünglich war ein Abschluss der Arbeiten für den Sommer 2024 geplant, jedoch verzögerten sich die Fertigstellungen aufgrund von Lieferschwierigkeiten bei der Ausstattungstechnik. Extra beschleunigte Arbeiten an den Gleis- und Oberleitungsanlagen sowie dem Fußgängertunnel haben die Verzögerungen nur verstärkt, wie berlin-live.de berichtet.

Massive Einschränkungen für Fahrgäste im Spden

Zusätzlich zu den Bauarbeiten am Wilhelmshagen müssen sich S-Bahn-Fahrgäste in den kommenden Tagen auf gravierende Behinderungen im Berliner Spden einstellen. Seit dem Donnerstagabend bis zur Betriebspause in der Nacht zu Montag ist der Ring unterbrochen, während Weichen und Gleise in Neukölln saniert werden. Dies bedeutet nicht nur die vorübergehende Stilllegung des Zugverkehrs zwischen Treptower Park und Hermannstraße, sondern auch zwischen Baumschulenweg und Hermannstraße. Letzteres betrifft einen besonders stark frequentierten Abschnitt, was von [tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de) hervorgehoben wird.

Insgesamt werden die Sperrungen auch auf den Spdring bis nach Tempelhof ausgeweitet, was zu erheblichen Fahrzeitverlängerungen führen wird. Mit bis zu 55 Ersatzbussen versucht die S-Bahn, die Unannehmlichkeiten für die Fahrgäste zu mildern. Reisende werden dringend aufgefordert, den gesperrten Abschnitt zu umfahren – am besten über die Stadtbahn oder die U-Bahn, um lange Wartezeiten zu vermeiden. Die S-Bahn oder das Personal vor Ort informieren die Fahrgäste aktuell über die Situation auf sozialen Medien, insbesondere Twitter.

Details	
Quellen	• www.berlin-live.de • www.tagesspiegel.de

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net